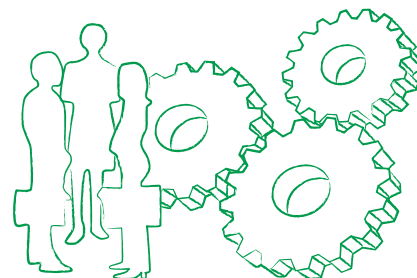
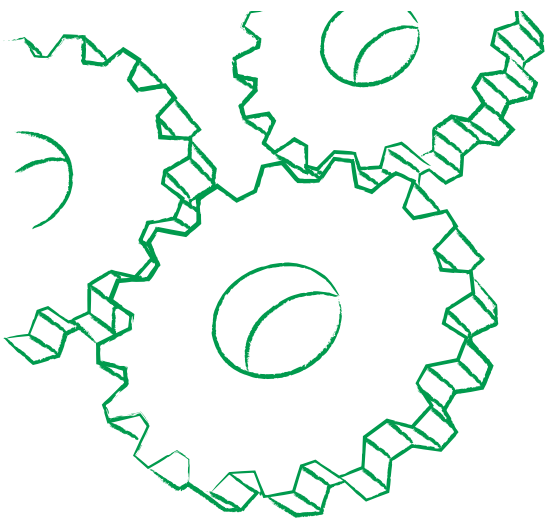


AMT FÜR STATISTIK  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

# Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Schätzrechnung Bruttoinlandsprodukt 2014



LIECHTENSTEIN

<b>Herausgeber und Vertrieb</b>	Amt für Statistik Äulestrasse 51 9490 Vaduz Liechtenstein T +423 236 68 76 F +423 236 69 36 <a href="http://www.as.llv.li">www.as.llv.li</a>
<b>Bearbeitung</b> <b>Gestaltung</b>	Mario Schädler Brigitte Schwarz
<b>Auskunft</b>	Wilfried Oehry T +423 236 64 50 Mario Schädler T +423 236 68 78 <a href="mailto:info.as@llv.li">info.as@llv.li</a>
<b>Thema</b> <b>Erscheinungsweise</b> <b>Copyright</b>	4 Volkswirtschaft Jährlich Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Statistik

# Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

## Schätzrechnung Bruttoinlandsprodukt 2014

### Bruttoinlandsprodukt 2014 praktisch unverändert

Das Amt für Statistik errechnet für die liechtensteinische Volkswirtschaft gemäss der Schätzrechnung einen Rückgang des nominalen Bruttoinlandsproduktes (BIP) im Jahr 2014 um -0.8%. Im Jahr 2013 war das BIP gegenüber dem Vorjahr um 3.6% gewachsen.

Zum jetzigen Zeitpunkt liegen noch nicht alle Daten für die BIP-Berechnung vor, weshalb verschiedene Grössen geschätzt werden müssen. Die vollständige BIP-Berechnung erfolgt im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, welche Ende November dieses Jahres veröffentlicht wird.

### Bruttoinlandsprodukt liegt bei CHF 5.3 Mrd.

Nachdem die Produktionsleistung der liechtensteinischen Volkswirtschaft im Jahr 2013 um 3.6% gewachsen war, ging das nominale BIP 2014 um -0.8% auf CHF 5258 Mio. zurück. Das Bruttoinlandsprodukt 2014 verharrte somit auf dem Vorjahresniveau von rund CHF 5.3 Mrd.

### Bruttoinlandsprodukt zu laufenden Preisen

Jahr	in Mio. CHF	Veränderung gegenüber Vorjahr
2008	5 504	-0.4%
2009	4 901	-10.9%
2010	5 300	8.1%
2011	5 097	-3.8%
2012	5 116	0.4%
2013	5 303	3.6%
2014	5 258	-0.8%

### Seitwärtsentwicklung nach Zuwachs im Vorjahr

Das BIP-Wachstum der liechtensteinischen Volkswirtschaft kam im Jahr 2008 zum Erliegen und 2009 schrumpfte das BIP infolge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise erheblich. Bereits im Jahr 2010 konnte sich das BIP teilweise erholen, ging dann im Folgejahr aber erneut zurück. Für die Jahre 2012 und 2013 konnte eine positive Entwicklung beobachtet werden. Das BIP zu laufenden Preisen lag 2014 mit rund CHF 5.3 Mrd. auf dem Stand der Jahre 2010 und 2013.

### Das BIP als Mass der Produktionsleistung

Das BIP misst die Produktionsleistung und stellt einen wichtigen Indikator für die Wirtschaftsentwicklung dar. Mehr als die Hälfte der in Liechtenstein beschäftigten Personen wohnen im Ausland. Diese Zupendler tragen wesentlich zur Produktion der liechtensteinischen Volkswirtschaft und damit zum BIP bei. Andererseits fliesst der Grossteil der in Liechtenstein produzierten Waren und Dienstleistungen ins Ausland. Dadurch besteht für die liechtensteinische Volkswirtschaft auch nachfrageseitig eine hohe Auslandsabhängigkeit.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter [www.as.llv.li](http://www.as.llv.li).

Vaduz, 3. März 2016

**AMT FÜR STATISTIK  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

## Methodik der Schätzrechnung

### Kurzbeschreibung

Die BIP-Schätzrechnung stützt sich schwergewichtig auf die Daten der Steuerverwaltung zu den steuerpflichtigen Unternehmen, soweit sie zu diesem Zeitpunkt bereits vorliegen, sowie auf die Rechnungsergebnisse der Einheiten im Sektor Staat (Land, Gemeinden, Sozialversicherungen) und der Versicherungen. Der BIP-Beitrag der steuerpflichtigen Unternehmen, die von der Steuerverwaltung noch nicht erfasst sind, wird auf der Basis der Vorjahresergebnisse hochgerechnet. Zum jetzigen Zeitpunkt fehlen auch die Rechnungsergebnisse einzelner grossen Unternehmen noch.

Der Wertschöpfungsbeitrag der steuerpflichtigen Unternehmen zum BIP liegt bei rund 75 bis 80 Prozent, während der Sektor Staat einen Beitrag zwischen 7 und 8 Prozent der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung abdeckt. Auf die Versicherungen entfallen zwischen 1 und 4 Prozent der Wertschöpfung. Insgesamt fliessen somit Basisdaten zu mehr als 90 Prozent des BIP bereits in die Schätzrechnung ein. Die restlichen 7 bis 9 Prozent der Wertschöpfung entfallen auf Landwirtschaft, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck. Für diese Einheiten werden die Vorjahresergebnisse herangezogen, sofern nicht bereits aktuelle Ergebnisse vorliegen.

### Datensituation

Die verschiedenen Basisdaten für die Berechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) stehen zu unterschiedlichen Zeitpunkten zur Verfügung. Die Angaben zum Sektor Staat liegen acht Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vollständig vor und können deshalb bereits für die Schätzrechnung im Kontensystem erfasst werden. Anders verhält es sich mit den Daten der steuerpflichtigen Unternehmen. Die Unternehmen haben ihre Steuererklärungen innert sechs Monaten nach Bilanzstichtag bei der Steuerverwaltung einzureichen. In begründeten Fällen gewährt die Steuerverwaltung Fristverlängerungen von bis zu sechs Monaten. Somit kann die Steuerverwaltung frühestens nach einem Jahr die ersten provisorischen Daten für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung bereitstellen. Zum Zeitpunkt der BIP-Schätzrechnung liegen zudem die Ergebnisse von 25

der grössten steuerpflichtigen Unternehmen in der Regel überprüft vor. Diese 25 grossen Unternehmen generieren rund 50 Prozent der Wertschöpfung der steuerpflichtigen Unternehmen. Die Daten der zum Zeitpunkt der Schätzrechnung vorliegenden Unternehmen fliessen vollständig in die Schätzrechnung ein. Die Ergebnisse der restlichen noch nicht erfassten Unternehmen werden mittels eines Hochrechnungsfaktors auf der Basis der Vorjahresergebnisse geschätzt.

### Datenqualität

Die Schätzmethode wurde anhand der VGR für die Jahre 2005 und 2006 getestet. Die Genauigkeit der BIP-Schätzungen belief sich dabei auf 1.5% bzw. 2.5%. Bei der BIP-Schätzung wurde aufgrund der durchgeführten Testrechnungen von einer Genauigkeit von +/- 3% ausgegangen. Die BIP-Schätzung 2007 lag 0.8% und die Schätzung 2008 3.1% unter dem definitiven BIP der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Die BIP-Schätzung 2009 fiel 6.1% höher aus als das definitive BIP der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2009. Der Grund für die starke Abweichung zwischen der BIP-Schätzung und der BIP-Berechnung in der VGR 2009 lag vor allem in den Schwankungen des Versicherungsbereichs, welche nicht in die BIP-Schätzung einfließen. Deshalb wurde für die BIP-Schätzrechnung 2010 eine verfeinerte Methode für das Berechnungsverfahren entwickelt und die Datenerfassung für den Versicherungsbereich ausgebaut. Die BIP-Schätzung 2010 lag 0.5% und die BIP-Schätzung 2011 6.0% über dem definitiven BIP. Der Hauptgrund für die hohe Abweichung im Jahr 2011 waren Fehler in den Basisdaten. Das Ergebnis der BIP-Schätzrechnung ohne die Fehler aus den Basisdaten wäre lediglich 0.6% über dem provisorischen BIP der VGR 2011 gelegen. Es wurden deshalb Massnahmen ergriffen, um solche Fehler in den Basisdaten zukünftig zu vermeiden. Die BIP-Schätzrechnung 2012 entsprach dem definitiven BIP der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (+0.0%). Die BIP-Schätzung 2013 lag 3.5% über dem provisorischen BIP der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2013.